

Jahresbericht / Tätigkeitsbericht 2018

Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Gönnerinnen und Gönner

Die Stiftung Dessaules führt drei dezentrale Pflegewohngruppen. Sie bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Leben in einer normalen Wohnumgebung und mit Grössenverhältnissen, die sie aus ihrem bisherigen Leben kennen. Pflege und Betreuung werden möglichst individuell gestaltet. Der Alltag wird auf die Leute, die bei uns leben, zugeschnitten. Die Pflegewohnungen sind bewusst familiär gehalten und aufgrund ihrer Grösse gut überschaubar. Die Teams, die in den Pflegewohngruppen arbeiten, sind klein und die Kommunikation hat kurze Wege. Dieser kleine Rahmen darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Stiftung für die Planung und die Qualitätssicherung der Pflege genauso spezialisierte Instrumente braucht, wie grosse Heime. Eine flexible, individualisierte Pflege setzt eine kontinuierliche, systematische Beobachtung der Entwicklungen der Bewohnerinnen und Bewohner in körperlicher, aber auch psychischer und sozialer Hinsicht voraus. Selbstverständlich müssen die pflegerischen Handlungen und der Einsatz von Mitteln fortlaufend auf die beobachteten Entwicklungen hin angepasst werden. All dies muss dokumentiert und überprüfbar sein. Schliesslich muss der pflegerische Aufwand auch in die Verrechnung Eingang finden.

Die Stiftung arbeitete während vielen Jahren mit einem System, das die Mitarbeitenden in all diesen Punkten unterstützte. Im Jahr 2018 vollzog die Stiftung nun eine Wende. Wir haben uns entschlossen, zum System «RAI-NH» zu wechseln. RAI (Resident Assessment Instrument, Nursing home) und ePDok (elektronische Pflegedokumentation) bieten die Instrumente zur Erfassung und Dokumentation der pflegerischen Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner. Es unterstützt die Pflegeplanung und bietet Informationen, die in das Qualitätsmanagement und die Stellenplanung einfließen. Die in diesem System ermittelte Einstufung des Pflegeaufwands in Pflegeaufwandgruppen bildet schliesslich die Schnittstelle zu den Tarifen und der Finanzierung der Pflege. Sie bestimmen den Satz, der den Krankenkassen der Bewohnerinnen und Bewohner wie auch dem Kanton für die Leistungen in der Pflege verrechnet wird.

Es ist mithin leicht zu erkennen, dass diese Systeme für unsere Organisation von zentraler Bedeutung sind. Es ist von Interesse, die pflegerischen Bedarfe gut und feingliedrig erfassen zu können. Genauso ist es wichtig, dass jene Punkte erfasst werden, die für das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner entscheidend sind. Und dabei geht es nicht nur um die körperlichen, sondern gerade auch um die psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit. Die Stiftung Dessaules hat sich im vergangenen Jahr für den Wechsel zu RAI-NH und ePDok entschieden, da diese Systeme in einem höheren Mass – wenn auch noch nicht perfekt – Bedarfe jenseits der körperlichen Pflege zu erfassen erlaubt. Dies schien uns angesichts der zunehmenden Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Demenz, Suchterkrankungen oder psychischen Beeinträchtigungen ein deutlicher Vorteil zu sein, der die Umstände aufwiegt, die eine Umstellung mit sich bringt.

Im Herbst 2018 wurde diese Umstellung zu RAI-NH und ePDok umgesetzt. «Umsetzung» ist allerdings ein kurzes Wort für eine komplexe Arbeitsphase. Bei der Einführung eines neuen Instruments handelt es sich nicht um ein Ereignis, vielmehr um einen Prozess. Denn mit der Installation der Software in allen Pflegewohnungen allein ist es nicht getan. Die Mitarbeitenden müssen an das neue System herangeführt und geschult werden. Ihre Arbeit mit dem neuen System muss unterstützt, die Nutzung der Instrumente beobachtet und die Mitarbeitenden längerfristig in der Handhabung beraten werden. Deshalb hat die Stiftung eine Fachperson unter Vertrag genommen, die sich genau diesen Aufgaben annimmt.

Dieser Spezialistin werden wir das Wort überlassen, wenn wir Ihnen auf den nächsten Seiten einen Einblick in RAI-NH und ePDok und den Prozess der Einführung dieser Systeme geben. Sie wird Ihnen vermitteln, wie stark diese Systeme mit dem Alltag der Mitarbeitenden der Stiftung verflochten sind.

Zuvor möchte ich aber den Mitarbeitenden der Stiftung in Namen des Stiftungsrates für ihr Engagement danken. Wir schätzen Ihren Einsatz. In einem kleinen, dezentralen Betrieb wie die Stiftung Dessaules, sind Flexibilität und die Bereitschaft, in unerwarteten Situationen einzuspringen, in besonderer Weise gefragt. Dass wir uns auf das Verantwortungsbewusstsein und die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden verlassen können, ist deshalb sehr wertvoll.

Ein besonderer Dank gebührt den Spenderinnen und Spendern, deren Unterstützung wir stets als eine Bestätigung für unsere Arbeit auffassen. Wir setzen ihre Beiträge zur Verschönerung des Alltags, für besondere Anlässe oder auch Ausflüge der Bewohnerinnen und Bewohner ein.

Überdies ist es dem Stiftungsrat ein Anliegen, den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung Dessaules sowie ihren Angehörigen Dank dafür auszusprechen, dass sie sich uns für Ihre Pflege und Betreuung anvertrauen.

Daniel Gredig
Präsident des Stiftungsrats

Bericht Geschäftsleitung

Pflege und Betreuung

Die Stiftung Dessaulles leistete 2018 10'703 Pflage- tage bei einer durchschnittlichen Pflege- stufe von 6.07 und einer Auslastung von 95 %. In den 3 Pflegewohnungen stehen 31 Plätze zur Verfügung:

Pflegewohnung Nidaugasse 14	10 Plätze (6 Einzel-/ 2 Doppelzimmer)
Pflegewohnung Salomegasse 11	10 Plätze (10 Einzelzimmer)
Pflegewohnung Schwanengasse 23	11 Plätze (11 Einzelzimmer)

2018 sind 23 Personen eingetreten und 21 Personen haben die Stiftung Dessaulles verlassen oder sind verstorben.

Bei Heimeintritt bestehen zunehmend grössere gesundheitliche Probleme und Einschränkungen, dadurch entsteht ein höherer Pflegebedarf. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in unseren Pflegewohnungen nimmt ab. Die Stiftung Dessaulles bietet nach Möglichkeit auch Kurzeufenthalte an (z.B. nach einem Spitalaufenthalt oder bei Abwesenheit von betreuenden Angehörigen). Es ist erfreulich, wenn diese Personen mit wiedererlangter Selbständigkeit nach Hause zurückkehren können. Damit wir diesen veränderten Anforderungen und einer korrekten Finanzierung gerecht werden können, haben wir uns entschieden im 2018 unser Pflegeaufwandsfassungssystem und die Pflegedokumentation von BESA und SIEMS auf RAI-NH und ePDok umzustellen. In der Folge werden wir RAI-NH und ePDok näher ausführen.

Mitarbeitende

2018 teilten sich 51 Mitarbeitende (inklusive Lernende) rund 32 Vollzeitstellen und arbeiten in folgenden Bereichen:

Personen	Bereiche
4	Direktorin, Pflegedienstleitung, RAI-NH Verantwortliche
18	Pflege vorwiegend Tagdienst
13	Pflege vorwiegend Nachtdienst
5	Lernende Fachfrau/Fachmann Gesundheit (3), und Assistent/in Gesundheit und Soziales (1) und Praktikantinnen (1)
1	Aktivierung
5	Küche
4	Hauswirtschaft
2	Verwaltung
52	Total

Berufsbildung

Für alle Betriebe im Kanton Bern, die Fachleute aus nichtuniversitären Gesundheitsberufen beschäftigen, gelten ab 2012 Regelungen und Bestimmungen für die Ausbildungsverpflichtung. Damit werden alle Betriebe dazu verpflichtet, im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Ausbildung von Gesundheitsfachpersonen mitzuwirken. Sie soll dem sich abzeichnenden Mangel an Fachkräften im Gesundheitswesen entgegenwirken, auch im Interesse der verpflichteten Betriebe. Die Stiftung Dessaulles erfüllte diese Verpflichtung in den vergangenen Jahren stets. Im Juli 2018 schlossen drei junge Frauen die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ und Assistentin Gesundheit und Soziales EBA erfolgreich ab und im August 2018 begannen zwei neue Lernende die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (3 Jahre), eine die verkürzte Lehre für Erwachsene (2 Jahre) und eine die zweijährige Ausbildung zur AGS.

Bericht der Direktorin

Das Jahr 2018 war in der Stiftung Dessaulles geprägt von grossen personellen Herausforderungen, gleichwohl nahmen wir die Umstellungen auf RAI-NH und ePDok in Angriff. Die Mitarbeitenden waren motiviert und alle halfen mit, damit wir die externen und internen Schulungen bewältigen konnten. Dank der Anstellung einer geschulten RAI-NH Spezialistin ist uns die definitive Einführung per 1. Januar 2019 gelungen. Es ist nicht zu unterschätzen, dass diese Umstellungen auch in der Administration grosse Veränderungen und Anpassungen erforderlich machten. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden der Pflegewohnungen und der Administration herzlich für die grossartige Mitarbeit. Bei solch grossen Projekten muss der Betrieb weiter gehen und wie Sie den Zahlen von Ein- und Austritten bei den Bewohnern entnehmen können, wurden wir auch hier gefordert. Jeder Ein- und Austritt bedeutet für das Pflegepersonal und die Administration, sich auf Neues einlassen zu können und für fortlaufend gute Pflegequalität zu sorgen.

Ursula Valli
Direktorin

Einführung RAI-NH und ePDok

Dank der guten Projektplanung konnten wir ohne grosse Zwischenfälle an den geplanten Daten BESA und SIEMS mit den neuen Instrumenten RAI-NH (RAI= Bewohner/-innen Beurteilungsinstrument, NH = Alters- und Pflegeheim) und ePDok (Elektronische Pflegedokumentation) ersetzen und starten.

Es war eine grosse Herausforderung an das gesamte Pflegepersonal gleich zwei neue Instrumente kennen zu lernen und damit zu arbeiten.

Der grosse Vorteil ist, dass ePDok mit dem RAI verbunden und kompatibel ist.

Folgende Hauptfunktionen werden im RAI-NH System abgebildet:

- **MDS** (Bewohner-Assessment und Dokumentation)
- **Pflegeplanung** mit der Abklärungszusammenfassung und Abklärungshilfen
- **Qualitätsmanagement** mit den Indikatoren
- **Tarife/Finanzierung** mit den Pflegeaufwandgruppen (RUG)
- **Ressourcenmanagement** mit der Stellenplanung

Im RAI-NH wird die Bedarfsabklärung (MDS = das geriatrische Assessment) mit der Pflegestufe erstellt. Es können viele diverse Auswertungen für die Pflegequalität erstellt werden und den Case mix für die Stellenplanung wird automatisch in der RUG-Liste (Pflegeaufwandgruppen) dargestellt.

Dies bedeutete für die Stiftung, dass vorgängig ausgebildete Fachpersonen (Funktion 3 und 2) die Schulung zur Koordinatorin und eine Supervisorin abgeschlossen hatten.

ePDok ist das Dokumentationstool, einfach verständlich, pragmatisch, logisch, rasch lernbar, übersichtlich und 100% an RAI-NH angepasst. Hier werden alle Stammdaten, Verfügungen, die gesamte Pflegeplanung mit dem Pflegebericht und diversen Protokollen geführt. Damit der Pflegeprozess, die Sicherstellung der Pflegequalität und die mitfinanzierten Aspekte der Pflege auch nachvollziehbar sind, dokumentieren wir dies im Pflegebericht.

Wir wurden durch die Firma Qsys im Admin Coaching für ePDok geschult. Es konnten schon alle Einstellungen festgelegt und implementiert werden.

Weiter fanden die erste ePDok-Schulungen intern durch eine geschulte Person der Firma Qsys für unsere Koordinatorinnen und Supervisorin statt. Das Feedback von allen Teilnehmenden war sehr positiv. Sie erledigten Ihre zugeteilten Aufgaben mit Bravour.

Mit vollem Elan konnten wir die 1.RAI/ePDok-Schulung für das gesamte Assistenzpersonal planen und durchführen.

Somit konnten wir das Dokumentationstool SIEMS planmässig mit ePDok ablösen.

Auch das RAI-NH System konnten wir nach diversen, grossen Vorarbeiten nahtlos am 01.01.2019 aufstarten und damit arbeiten.

Wir haben unsere Ziele für das Jahr 2018 erreicht und können bereits weitere Schritte planen.

Seit Januar 2019 haben wir bis bereits für alle Mitarbeitenden fünf interne RAI-NH/ePDok Schulungen durchgeführt.

Die Erfolge der Schulungen ist langsam in der gesamten Pflegeplanung und Dokumentation ersichtlich. Zurzeit überprüfen wir die gesamte Dokumentation und jedes MDS und bieten auch Einzelschulungen an, damit alle Mitarbeitende bei Unsicherheiten auch ihre individuelle Unterstützung erhalten.

Gabriela Stocker
RAI-NH Verantwortliche

Stiftungsrat

Präsident	Prof. Dr. Daniel Gredig, Kehrsatz
Mitglieder	Dorothea Schlapbach, Murten Peter Eugster, Biel
Revision	Meichtry Treuhand AG, Biel
Direktorin	Ursula Valli Büro: Nidaugasse 14, 2502 Biel Tel. 032 323 17 65 E-Mail: info@stiftung-dessaules.ch www.stiftung-dessaules.ch
Vertragsarzt	Dr. Stephan Egloff, Biel
Pflegewohnung Nidaugasse	Nidaugasse 14, 2502 Biel Tel. 032 323 33 71
Pflegewohnung Salomegasse	Salomegasse 11, 2503 Biel Tel. 032 365 62 80
Pflegewohnung Cygnes	Schwanengasse 23, 2503 Biel Tel. 032 322 31 60